

Astrid Hochbahn (Hrsg.) (2022)

Gekonnt online in Beratung, Coaching und Weiterbildung. Digitale Formate für die Praxis.

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 183 S.

Manchmal nehmen Trends rasant an Fahrt auf und werden zu Megatrends. Kurzfristig gab es die Befürchtung, dass die Beratungsszene in der ersten Akutphase der Covid-Pandemie krisenhaft zusammenbräche. Tatsächlich aber gab es bereits Menschen, die sich eher wenig beachtet mit digitaler Beratung und Weiterbildung auseinandergesetzt hatten und deren Kompetenzen nun gefragt waren. Zusätzlich wäre die Beratungsszene nicht sie selbst, zöge sie sich nicht am eigenen Schopf aus der Krise. So machten sich viele, die es zuvor weit von sich gewiesen hatten, auf den Weg, sich online weiterzubilden und zu beraten. Es kamen neue Kompetenzen und Blickwinkel in die virtuelle Lehre und Beratung.

Aus all diesen Kompetenzfeldern führte Herausgeberin Astrid Hochbahn Menschen zusammen, um in einem Hand- und Lehrbuch Erfahrungen und Fähigkeiten, Lösungsideen und Reflexionsanregungen für die digitale Arbeit in Beratung, Coaching und Weiterbildung zur Verfügung zu stellen. Angesprochen



sind sowohl Profis der Online-Arbeit als auch Neueinsteiger*innen sowie Menschen, die mit dem digitalen Medium eher hadern. Vorweggenommen sei erwähnt, dass in der Zusammenschau aller Beiträge die Phasen der Krisenbewältigung Platz finden. Leser*innen dürfen sich zweifelnd dem Thema nähern, anhand von Fallbeispielen beobachten, die eigenen Ressourcen reflektieren, Kompetenzen erlernen und sich ans Probieren wagen.

Die Aufteilung der Kapitel folgt folgender Logik:

Im ersten Kapitel „Einsteigen in die Online-Welt“ setzen sich Tom Küchler, Mira Engenhorst, Dorothee Rosenow und Tanja Schwichtenberg mit der innerpsychischen Auseinandersetzung mit Online-Formaten auseinander. All das, was Berater*innen bei der digitalen Arbeit selbst betrifft, darf betrachtet werden. Die Zweifel und Angst vor der digitalen Welt werden respektvoll bearbeitet und der Fokus des Self-Care, dem im digitalen Raum enorme Bedeutung zukommt, wird reflektiert. Digital heißt nicht zweidimensional. Therapeut*innen und Berater*innen brauchen gerade hier eine authentische Plattform, um sichtbar zu sein. Hierzu bietet das Buch viele Ideen.

Eine Orientierung für Kund*innen bietet das zweite Kapitel „Intensität online“. Astrid Hochbahn selbst gibt eine umfassende Übersicht über digitale Methoden systemischer Arbeit und zeigt damit, dass es Unterschiede, aber keinen Verlust in der digitalen Visualisierung geben muss. Hierzu gibt es Download-Material, was eine Übertragung in die eigene Arbeit erleichtert. Die Autorin Mirjam Faust widerlegt anhand eines Praxisbeispiels das Vorurteil der hinderlichen Eingrenzung der Wahrnehmung von Therapeut*innen und Berater*innen. Anhand der Beschreibung von körperorientierter Beratung wird die vertrauliche Nähe zwischen Berater*innen und Klient*innen deutlich. Dass es auch im Kontext von Supervision sowie in gruppensystemischen Settings möglich ist, virtuell Nähe und sichere Rahmung aufzubauen, zeigt Katja Möller-Rumann in ihrem Beitrag.

Auch die systemische Lehre stand während der Lockdowns vor der Frage, wie sie weiter existieren kann. Blended Counseling, Web Based Training, Lern Management Systeme und andere waren bis zu diesem Zeitpunkt Begriffe, die man eher aus dem Wirtschaftsbereich und dem Consulting kannte. Selbstverständlich lässt sich die Lehre nicht eins zu eins in den virtuellen Raum übertragen. Qualifizierte Ausbildungen sind aber möglich. Didaktische Überlegungen hierzu gibt es von Christine Jablonski, Robert Baum und Dirk Rohr. Emily Engelhardt, schon vor der Pandemie eine Fachfrau für Online-Beratung, erläutert Blended Counseling. Weitere Vorgehensweisen stammen von Peter Martin Thomas und Valentin Frangen im dritten Kapitel „Online Lehre und Trainings“.

Glückt die Annäherung an das digitale Arbeiten oder fängt man Feuer für das Thema, bietet das vierte und letzte Kapitel „Tools, Formate und Methoden“, um zahlreiche Anregungen auszuprobieren, neu zu entwickeln und die eigene Neugierde zu stillen. Die Erstellung von Videos, Podcasts oder Genogrammen wird durch die Autor*innen Nadler, Bantleon, Wierzbitza, Stein und Rohr so freudig und nahbar dargestellt, dass die Scheu vor deren Produktion weicht. Holger Lindemann erläutert die Aufstellungsarbeit mit Hilfe des bekannten Präsentations-Programms PowerPoint. Berninger-Schäfer und Süß geben Einblicke in die sogenannte CAI®-World, eine komplett-digitale Beratungs-umgebung.

Dass in der Fülle nicht alle Leser*innen jeden Beitrag mit Begeisterung lesen werden, scheint das Buch in meinen Augen aber gerade wertvoll zu machen. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln werden Themen von Virtualität umfassend in Beratung und Weiterbildung betrachtet. Dadurch sind viele Möglichkeiten des Ankoppelns und der Resonanz gegeben. Je nach eigenem Entwicklungsstand im Bereich der digitalen Beratungsarbeit und Lehre gibt es Aspekte, die den Kenntnisstand erweitern oder schlichtweg zum Nachdenken anregen. Zur Erleichterung finden sich Icons, die Methoden markieren und Praxis-Tipps wiederfinden lassen.

Christiane Lüschen-Heimer (Münster)